



## Tiefer Ölpreis

Verleitet dazu,  
mit Investitionen  
zuzuwarten

08

## Autarkes Haus

Ein visionärer  
Mix aus Tradition  
und Moderne

11

## Mitglieder- angebot

Gemeinsamer  
Aufbau einer  
Stromallmend

15

## Grüne Dächer

Ein Gewinn für den Menschen, die Natur und die Solarenergie



DAS IST ENERGIE.  
DAS IST SICHERHEIT.

### AGROLA Holz-Pellets

Die ENplus-A1 zertifizierten AGROLA Holz-Pellets überzeugen auf ganzer Linie. Aus regionalen Holzresten hergestellt, CO<sub>2</sub>-neutral, ökologisch und preiswert können sie auch online bestellt werden.



CH 304

[agrola.ch](http://agrola.ch)

Foto: Sparseshop Architekten/ Stefan Weber



**Autarkes Wohnhaus:  
Zwischen Tradition und Moderne\_11**

Foto: EGCh



**Stromallmend: Grösstes dezentrales  
Solarkraftwerk der Schweiz\_15**



## Nachwuchs!

### Liebe Leserin, lieber Leser

Corinne Roth, die Kommunikationsverantwortliche des Hausvereins Schweiz, erwartet Anfang April ihr zweites Kind. Deshalb präsentiert sich Ihnen auf dieser Seite ein neues Gesicht. Ich heisse Mirella Wepf, bin Thurgauerin, im Freiamt aufgewachsen und im Kanton Schwyz zur Schule gegangen. Längere Zeit habe auch in Amsterdam und in Andalusien gewohnt. Seit einigen Jahren betreibe ich in Zürich ein Text- und Kommunikationsbüro, und nun freue ich mich auf ein spannendes halbes Jahr als Stellvertreterin von Corinne – mit dem Team des Zentralsekretariats in Bern, den Vorständen in den Sektionen und natürlich auch mit Ihnen! Wenn Sie Anregungen für mich haben, Wünsche oder Kritik anbringen möchten, dann erreichen Sie mich über die übliche Redaktionsadresse, die Sie im Impressum – unten auf dieser Seite – finden.

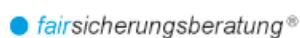
Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre dieser Nummer, die ich gemeinsam mit Corinne erarbeitet habe. Es erwartet Sie ein breites Themenspektrum: Vom autarken Haus über grüne Dächer bis zum Zögern vieler Liegenschaftsbesitzer, ihre Ölheizung zu ersetzen. Der Grund: Die tiefen Erdölpreise verleiten dazu, mit Investitionen zuzuwarten. Zu Recht? Mehr dazu auf Seite 8.





Mit freundlichen Grüßen


Mirella Wepf,  
Redaktionsleiterin casanostra a.i.

thema	<b>04_Grüne Dächer: Oasen auf dem Dach</b>
extra	<b>08_Interview mit Ulrich Nyffenegger: Tiefer Ölpreis</b>
extra	<b>11_Autarkes Wohnhaus</b>
service	<b>12_Ratgeber</b>
	<b>15_Neues Mitgliederangebot: Die Stromallmend</b>
	<b>17_Veranstellungen, Kurse</b>
	<b>21_News, Leserbriefe</b>
schlusspunkt	<b>23_Felix Bohn: Verbauen Sie sich nicht die Zukunft!</b>

UNSERE PARTNER



-  Sie finden uns im Internet unter [www.hausverein.ch](http://www.hausverein.ch)
-  Abonnieren Sie unseren Newsletter unter [www.hausverein.ch/newsletter](http://www.hausverein.ch/newsletter)
-  Liken Sie uns auf Facebook [www.facebook.com/hausverein](https://www.facebook.com/hausverein)
-  casanostra abonnieren oder Mitglied werden [www.hausverein.ch](http://www.hausverein.ch)

**impressum**\_\_INSERATE-TARIF 2016 1/1 Seite Fr.1900.– (2. Umschlagseite 2100.–), 1/2 Seite 1090.–, 1/4 Seite 650.– (s/w 550.–), 1/8 Seite 360.– (s/w 310.–), 1/16 Seite 220.– (s/w 180.–) **KLEINANZEIGEN** bis 6 Zeilen (à 45 Anschläge) Fr. 60.–, Zusatzzeilen Fr. 15.– **BRANCHENVERZEICHNIS** maximal vier Zeilen Fr. 270.–/Jahr **ERSCHEINEN** casanostra erscheint fünfmal jährlich, Abdruck nach Rücksprache **VERLEGER** Hausverein Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 6515, 3001 Bern **REDAKTIONSLEITUNG** Mirella Wepf **REDAKTIONSADRESSE** casanostra, Hausverein Schweiz, Postfach 6515, 3001 Bern, Tel. 031 312 00 22, [casanostra@hausverein.ch](mailto:casanostra@hausverein.ch) **TITELBILD** EnBW-Gebäude in Stuttgart, Quelle: Optigrün **GRAFIK** Clerici Partner Design, Zürich **DRUCK** Genossenschaft Ropress, Zürich **PAPIER** RePrint FSC® C010121 (50% Altpapier, 50% FSC-zertifizierte Neufaser) **INSERATE** Anzeigenverkauf casanostra, Webereistrasse 66, 8134 Adliswil, [anzeigen@hausverein.ch](mailto:anzeigen@hausverein.ch), Tel. 044 710 19 91 (Rolf Ulrich), Tel. 044 709 19 20 (Christian Becker) **AUFLAGE** 15 205 Ex. **ERSCHEINUNGS-DATUM CASANOOSTRA** 136 16. Juni 2016 **REDAKTIONSSCHLUSS** 23. Mai 2016 **INSERATESCHLUSS** 20. Mai 2016 *Klimaneutral und mit erneuerbarer Energie gedruckt.* 



# Grüne Oasen auf dem Dach

Dächer haben erstaunliches Potenzial. Wer sie begrünt, erhöht den Wohnkomfort, entlastet das Portemonnaie und beeinflusst das lokale Klima positiv. Mit etwas Geschick entsteht dabei auch ein Paradies für bedrohte Pflanzen und Tiere. Das ist umso wichtiger, als in der Schweiz immer weniger Magerwiesen existieren.

## MEHR LEBENSRAUM

↖ **Heimat für seltene Tiere und Pflanzen: Seewasserwerk Moos in Zürich-Wollishofen. Führungen auf Anfrage.**

Foto\_Stadt Zürich

←← **In Island und Norwegen gehören begrünte Dächer schon lange zur Baukultur.**

Foto\_Stefan Schaefer

← **Solarpanels sind auf begrünten Dächern leistungsfähiger, da sie weniger überhitzen.**

Foto\_Stadt Zürich

↙ **Gemütlicher Lebensraum: Dachgarten von HVS-Mitglied Daniel Gerber**

Foto\_zvg

\_\_Welch ein romantischer Anblick! Ein altes Bauernhaus, dessen Dach völlig mit Gras und bunten Wildblumen überwuchert ist. In Norwegen und Island sieht man dies oft, denn dort nutzt man die isolierende Wirkung von Gras- und Torfsoden seit Jahrhunderten. Die Nordeuropäer waren aber bei weitem nicht die ersten, welche die Vorteile grüner Dächer erkannten. Die «Hängenden Gärten der Semiramis» in Babylon am Euphrat entstanden bereits im 6. Jahrhundert und gelten als eines der sieben Weltwunder. Auch im antiken Athen und im alten Rom wurden Flachdächer begrünt und bewirtschaftet.

### Ein Meisterwerk – per Zufall

Hierzulande gehörten begrünte Dächer lange kaum zur Baukultur. Dann entstand 1914 in Zürich-Wollishofen durch Zufall ein Meisterwerk der Dachbegrünung. Während des Ersten Weltkriegs deckte man rund drei Hektaren Dachfläche des Seewasserwerks Moos mit 20 Zentimetern Erdaushub zu. Dieser diente zur Kühlung des Wasserreservoirs und zur Tarnung gegen Bombenangriffe. Für die Natur war diese Massnahme ein Volltreffer: Heute leben über 180 Pflanzenarten auf diesem Dach, darunter auch neun verschiedene Orchideen. «Viele dieser Pflanzenarten sind gefährdet oder existieren nur noch dort», sagt Rafael Schneider vom Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW).

Mittlerweile reisen Spezialisten aus der ganzen Welt nach Wollishofen, um sich dieses Dach anzusehen. Vorbildcharakter hatten im 20. Jahrhundert jedoch auch der Umweltaktivist und Künstler Friedensreich Hundertwasser und der Schweizer Architekt Le Corbusier. Mit ihren Überlegungen zur Nutzung von Dächern entwickelten sie wichtige Argumente für die Begrünung von Dachflächen und prägten damit Generationen von Architekten.

### Über 90 Prozent der Magerwiesen verloren

«In der Schweiz ist die Wichtigkeit begrünter Dächer inzwischen breit anerkannt», sagt Schneider. Ein wesentliches Argument ist der Naturschutz: In den letzten 70 Jahren gingen im Mittelland durch die Intensivierung der Landwirtschaft und die Zersiedelung

über 90 Prozent der Magerwiesen verloren. Dächer können Pflanzen, die auf nährstoffarme Böden angewiesen sind, eine neue Heimat bieten. Schneider: «In nährstoffreichen Böden leben viele Pflanzen, die stark wachsen und alles zudecken, daher ist die Artenvielfalt in mageren Böden grösser.» Ein Dach sei in der Regel ein rauer, extremer Standort – trocken, windig, besonders sonnig, warm und nährstoffarm.

Auch die Fauna profitiert von begrünten Dächern: Vom Aussterben bedrohte Käfer, Schmetterlinge oder Solitärbiene finden eine neue Heimat. Vögel wie der Kiebitz brüten sogar auf den hochgelegenen Biotopen.

### Viele Vorteile, keine Nachteile

Wer denkt, begrünte Dächer nützen nur der Natur, der irrt. Auch für den Menschen bieten sie zahlreiche Vorteile:

- > Siedlungsentwässerung: Dachbegrünungen halten 40 bis 90 Prozent des Regenwassers zurück, lassen es verzögert abfließen und geben einen Teil über Verdunstung ab. Das entlastet die Kanalisation.
- > Energiebedarf: Dachgärten sind natürliche Klimaanlage. Durch die Verdunstung von gespeichertem Regenwasser sorgen sie im Sommer dafür, dass sich die obersten Etagen weniger stark erhitzen. Im Winter verbessern sie den Kälteschutz und mindern so die Heizkosten.

## Kurse zum Thema

### Gute Partner: Solaranlage und Dachbegrünung

Dienstag, 10. Mai 2016, 18.30 bis 20.30 Uhr, Winterthur

Anmeldung bis 2. Mai an: [zuerich@hausverein.ch](mailto:zuerich@hausverein.ch) oder Tel. 044 586 76 96

### Begrünte Dächer und faszinierende Blumenwiesen

Samstag, 21. Mai 2016, 13.30 bis 17.30 Uhr, Aarau

Anmeldung bis 14. Mai an: [kurse@hausverein.ch](mailto:kurse@hausverein.ch) oder Tel. 031 311 50 55

Weitere Informationen: [www.hausverein.ch/kurse](http://www.hausverein.ch/kurse)

- > Temperatur: Aufgeheizte Strassen und Gebäudeflächen machen Städte im Hochsommer zu Wärmeinseln. Die Temperatur kann bis zu 4 Grad höher liegen als ausserhalb. Grünflächen tragen dank Absorption und Wasserverdunstung zur Abkühlung des lokalen Klimas bei.
- > Lebensraum: Begrünte Dächer werten die Umgebung optisch auf, und als Garten genutzt, bieten sie zusätzlichen Lebens- und Erholungsraum.
- > Luftqualität: Vegetation filtert Staubpartikel und Schadstoffe aus der Luft.
- > Lärm: Dachbegrünungen verbessern den Schallschutz von Gebäuden.

### Potenzial nutzen

Laut einer Schätzung der Schweizerischen Fachvereinigung Gebäudebegrünung gibt es in der Schweiz rund 450km<sup>2</sup> Dachfläche – die Mehrheit davon sei ungenutzt, also nicht mit einer Solaranlage oder Grünfläche versehen. Die Politik will dies ändern. Praktisch alle Gemeinden verlangen heute, dass Flachdächer von Neubauten begrünt sein müssen. Diese Vorschriften sind nicht überall gleich strikt. So besteht in Zürich nur eine Begrünungspflicht, soweit dies wirtschaftlich tragbar ist. Basel ist strenger: «Ungenutzte Flachdächer sind mit einer Vegetationsschicht zu überdecken.» Bern wiederum lässt Ausnahmen zu, wenn die Flachdächer als Terrassen oder Oblichter genutzt werden. Und in Luzern müssen Hausbesitzer Flachdächer erst ab einer Grösse von 25 Quadratmetern begrünen, in St.Gallen sogar erst ab 100 Quadratmetern.

Auch bei Altbauten werden die Vorschriften strenger, das gilt besonders in den Städten: Wird ein älteres Gebäude wärmetechnisch saniert und zugleich das Dach erneuert, verlangen die Behörden eine nachträgliche Begrünung der Flachdächer.

### Eine Investition, die sich auszahlt

Eine extensive Dachbegrünung für ein Einfamilienhaus kostet etwa 15 bis 40 Franken pro Quadratmeter, ein normales Kiesdach dagegen nur rund 20 Franken. Längerfristig ist das Geld aber gut investiert: Ein begrüntes Dach hat im Schnitt eine doppelt so hohe Lebensdauer, weil die Begrünung die Dachhaut schützt. Rafael Schneider bezeichnet die früher oft gehörte Kritik, Pflanzen auf dem Dach würden dem Haus irgendwann Schaden zufügen, als Ammenmärchen. «Pflanzen sind intelligent. Sie bohren nicht irgendwo ein Loch, wo es für sie nicht sinnvoll ist. Das heisst, eine Pflanze wird ihre Wurzeln nur dann durch die Dachhülle stossen, wenn diese ohnehin einen mechanischen Defekt aufweist.» Zudem sei die Abdichtungstechnik heute viel besser als früher. Wenn ein begrüntes Dach längerfristig Probleme mache, sei das auf schlechte Planung oder schlechtes Material zurückzuführen. «Apropos», sagt Schneider, «die Dächer des Seewasserwerks Moos sind seit über 100 Jahren dicht.»\_\_

Text\_Stefan Schaefer

## Extensiv begrünen, Diversität fördern

\_\_Wer sein Dach bepflanzt, wählt in der Regel eine intensive oder eine extensive Begrünung:



### Intensiv

Für eine aufwendige Begrünung mit Stauden, Sträuchern, manchmal sogar Bäumen braucht es in der Regel mehr Erdgut. Und die Pflege ist aufwendiger. Dazu gehört die Versorgung mit Wasser und Nährstoffen. Ein intensiv begrüntes Dach wird meist vielfältig genutzt, z.B. für Terrassenflächen, Sitz- und Gehbereiche.

### Extensiv

Eine naturnahe Begrünung mit Kräutern, Gräsern, Moosen, Sedum-Arten (Fetthennen) und sogar Orchideen ist mit geringem Aufwand zu erreichen und auch auf geeigneten Dächern möglich. Etwa 10cm Erdgut reichen.

Wer die Biodiversität fördern will, setzt auf extensive Begrünung. Doch damit allein ist es nicht getan, erklärt Christoph Winistörfer, Fachmann für naturnahen Garten- und Landschaftsbau, Geschäftsleitungsmitglied der Firma «naturag» und Berater für den Hausverein Luzern. Entscheidend sei die verwendete Samenmischung. Winistörfer stört sich daran, dass Architekten und Dachdecker ihren Kunden oft ein Bau-Gesamtpaket mitsamt Begrünung verkaufen. Die Natur bleibe dabei häufig aussen vor, sagt er. «Die verwendeten Saatmischungen enthalten meistens Züchtungen, welche das Hauptaugenmerk auf die Ästhetik legen. Aus ökologischer Sicht sind sie aber nicht zu empfehlen.» Die Chance, auf dem Dach Pflanzen, die am Boden kaum mehr vorkämen, wieder einen Platz zu geben, gelte es zu nutzen, indem man bewusst eine einheimische Wildstaudensamenmischung verwende.\_\_

### 10 lohnenswerte Überlegungen

Wer ein bestehendes oder neues Dach begrünen will, ist gut beraten, von Anfang an Fachpersonen aus den Bereichen Architektur, Dachdeckerei und Gartenbau beizuziehen. So lassen sich unliebsame Überraschungen und Folgekosten verhindern. Diese Fragen sollte man vor Baubeginn klären:

### 1 Fördergelder

Zahlt mein Kanton Beiträge für Dachbegrünungen?

### 3 Vorschriften

Entspricht das Bauvorhaben den Vorschriften? Es ist zwar überall in der Schweiz erlaubt, ein Flachdach zu begrünen. Die Bauvorschriften sind allerdings von Gemeinde zu Gemeinde verschieden. Einige schreiben die Substrathöhe vor, andere verlangen, dass bei Neubauten extensiv begrünt wird.

## Win-Win-Situation mit Photovoltaikanlage

\_\_Eine Dachbegrünung schliesst die gleichzeitige Installation von Photovoltaikanlagen nicht aus – im Gegenteil. Die Kombination bringt sowohl für die ökologische Vielfalt als auch für die Energiegewinnung Vorteile. Im schattigen und dadurch feuchteren Bereich unter den Solaranlagen können sich andere Pflanzen- und Tierarten entwickeln als auf den stets besonnten Flächen. Die Stromproduktion wird gesteigert, weil die begrünte Oberfläche gespeichertes Regenwasser verdunstet und so die Panels kühlt und vor Überhitzung schützt.

Damit der Schattenwurf der Vegetation die Stromproduktion nicht stört, ist es wichtig, eine Samenmischung mit niedrig wachsenden Pflanzenarten zu verwenden. Zudem sollten die Solarzellen leicht erhöht installiert werden.\_\_



Foto: Benoit Renevey, ville de Lausanne

## Riesiges Potenzial: Schrägdächer



Auch schräge Dächer können begrünt werden. Hier das Beispiel von HVS-Mitglied Rosmarie Eichenberger aus Rodersdorf.

\_\_Dachbegrünungen bringen viel – für die Natur und für den Menschen. Würde man vermehrt auch Schrägdächer bepflanzen, liessen sich die positiven Effekte vervielfachen, denn das Potenzial ungenutzter Dachflächen ist in der Schweiz riesig. «Das Hauptproblem ist, dass sich staatliche Vorschriften heute auf flache Dächer beschränken und deshalb praktisch niemand auf die Idee kommt, ein schräges Dach zu begrünen», sagt Rafael Schneider von der ZHAW. Zudem hätten die Leute Angst, das Substrat könnte von einem schrägen Dach herunterrutschen. Dies sei unbegründet, sagt Schneider. «Das Know-how ist da, die Nordländer beweisen seit Jahrhunderten, dass es funktioniert. Bis 15 Grad Neigung kann man problemlos begrünen, bis 40 Grad braucht es Schubswellen, ab 40 Grad Rutschsicherungen. Bei korrekter Planung und jährlichem Unterhalt kann also auch auf Schrägdächern gar nichts schiefgehen.»\_\_

### 2 Begrünungsart

Soll das Dach extensiv oder intensiv begrünt werden? (siehe S. 6)

### 4 Statik

Ist die Belastbarkeit des Dachs auf die gewählte Begrünungsart abgestimmt?

### 5 Abdichtung

Kann die zu begrünende Fläche wurzelfest abgedichtet werden?

### 7 Haustechnik

Sind alle notwendigen Wasser- und Stromanschlüsse vorhanden bzw. vorgesehen?

### 6 Gefälle

Hat das Flachdach genügend Gefälle für eine problemlose Entwässerung? Sind beim Schrägdach Schubswellen erforderlich?



### 9 Substratsauftrag

Kann das Substrat mit einem Gebläse auf das Dach gebracht werden oder ist dafür ein Kran erforderlich? Das hängt von der Höhe des Gebäudes, aber auch von der Art des Substrats ab, die passend zur Vegetation gewählt werden muss.

### 8 Energie

Besonders bei Altbauten: Entspricht die Wärmedämmung den Standards?

### 10 Sicherheit

Ist ein sicherer Auf- und Abstieg für die Unterhaltsarbeiten möglich?

# «Man sollte schon genau rechnen»

Der tiefe Ölpreis verleitet dazu, mit dem Ersatz von alten Ölheizungen zuzuwarten. Zu Recht? «Jein», sagt der Energie-Ingenieur Ulrich Nyffenegger. Er arbeitet als Vorsteher des Amtes für Umweltkoordination und Energie des Kantons Bern und ist seit acht Jahren Mitglied des Hausverein-Zentralvorstands.

## INTERVIEW

**In letzter Zeit erhalten wir von unserem Mitglieder-Beratungsteam die Rückmeldung, dass die Anfragen zu Gebäudesanierungen und zum Ersatz von Ölheizungen zurückgehen. Wir vermuten, dass derzeit der tiefe Ölpreis als Investitionsbremse wirkt. Wie erleben Sie das als Vorsteher des kantonalen Amtes für Umweltkoordination und Energie in Bern?**

Ulrich Nyffenegger: Ich kann mir gut vorstellen, dass viele Leute aufgrund des günstigen Ölpreises im Moment zuwarten. Im Kanton Bern haben wir bei den Fördergesuchen jedoch keinen Einbruch zu verzeichnen. Wir unterstützen den Ersatz von Ölheizungen im Rahmen von Gesamtanierungen. Die Anzahl der Gesuche ist ziemlich konstant.

**Was würden Sie einem Hausbesitzer in der aktuellen Situation empfehlen?**

Aus meiner Sicht spricht nichts dagegen, eine Ölheizung noch etwas laufen zu lassen, wenn sie das Ende ihrer Lebensdauer von 15 bis 20 Jahren noch nicht erreicht hat, und wenn man die Vorschriften der Luftreinhalteverordnung einhalten kann. Man sollte dabei allerdings schon sehr genau rechnen, und vor allem sollte man die Zeit gut nutzen und eine langfristige Sanierungsplanung vornehmen – zum Beispiel mit der Erstellung eines Gebäude-Energieausweises GEAK-Plus ([www.geak.ch](http://www.geak.ch)).

## Weshalb?

Ein GEAK-Plus – so lautet der Kürzel für den Gebäude-Energieausweis der Kantone mit Beratungsbericht – ist ein ideales Analyseinstrument für eine Wohnliegenschaft. Der Beratungsbericht zeigt, wie viel Energie ein Haus für Heizung, Warmwasser, Beleuchtung und anderen elektrischen Bedarf benötigt. Und er zeigt konkrete Massnahmen auf, wie und mit welchen Investitionen ein Gebäude auf Energieeffizienz getrimmt werden kann. Dies erleichtert es dem Eigentümer – oder der Eigentümerin –, die finanziellen Mittel richtig einzusetzen und Investitionen allenfalls zu staffeln.

Auch im Hinblick auf die Veränderungen, die sich auf politischer Ebene abzeichnen, wäre der Zeitpunkt ideal, um sich einen Gesamtüberblick über die Liegenschaft zu verschaffen.

## Können Sie das etwas genauer ausführen?

Ende 2016 wird das Nationale Gebäudeprogramm durch ein neues System abgelöst. Das bedeutet, dass künftig in einigen Kantonen vielleicht mehr Fördergelder für Sanierungen oder nachhaltige Energieversorgung zur Verfügung stehen werden; in anderen Kantonen kann jedoch genau das Gegenteil eintreten. Im Moment sind die Kantone daran, dieses neue System im Detail auszugestalten.

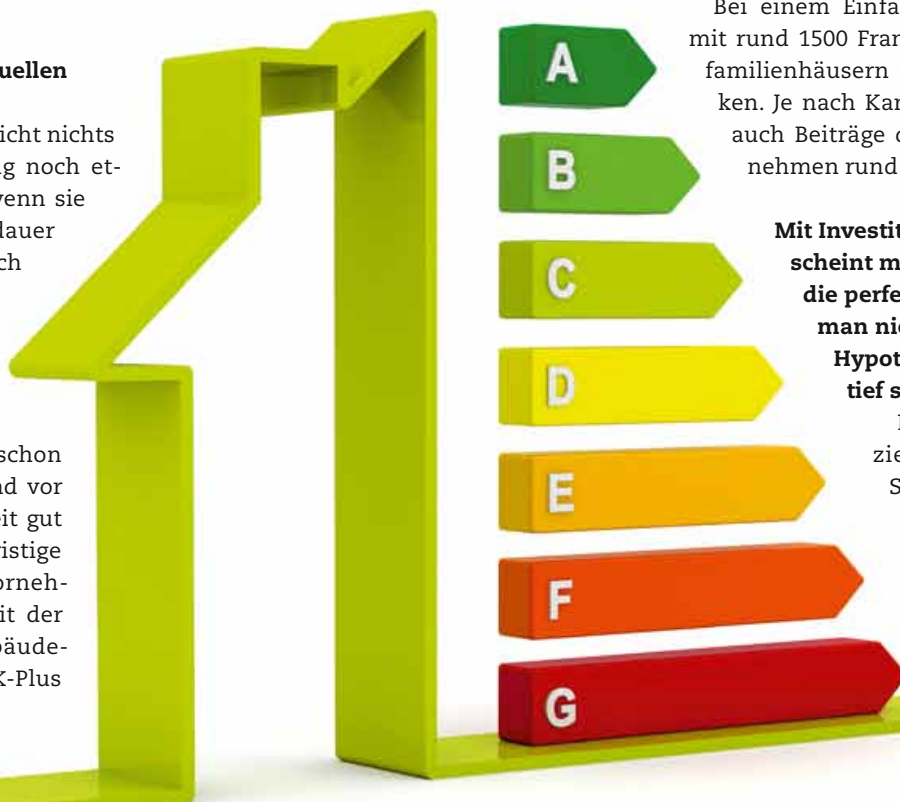
Wer jetzt in einen GEAK-Plus investiert, ist im Herbst, wenn die Kantone ihre künftige Förderpolitik bekannt geben, vorbereitet. Man kann dann sofort entscheiden, ob es sich lohnt, noch vor Ende Jahr ein Gesuch einzureichen, weil ein bestimmtes Förderprogramm ausläuft, oder ob es sinnvoll ist, erst im neuen Jahr ein Gesuch zu stellen, weil das neue Förderprogramm ein passenderes Angebot enthält.

## Was kostet eine Gebäudeausweis-Beratung?

Bei einem Einfamilienhaus muss man mit rund 1500 Franken rechnen, bei Mehrfamilienhäusern mit 2000 bis 3000 Franken. Je nach Kanton erhält man jedoch auch Beiträge dafür. Wir in Bern übernehmen rund die Hälfte.

**Mit Investitionen zuzuwarten, scheint mir jedoch auch nicht die perfekte Option. Müsste man nicht jetzt, da die Hypothekarzinsen derart tief sind, investieren?**

Natürlich! Viele Leute ziehen einen falschen Schluss. Sie sagen: «Jetzt ist das Öl so billig, da kann ich ja gar nichts sparen mit neuen Investitionen.» Dabei blenden sie aus,





dass sie durch Investitionen einen Werterhalt oder gar eine Wertvermehrung erreichen. Und sie gewinnen an Komfort. Diese Aspekte sollten sie in ihre Gesamtrechnung miteinbeziehen.

Mit anderen Worten: Im Moment wäre der Zeitpunkt für Investitionen ideal. Zum einen kann man diese von den Steuern abziehen. Das spart schon mal Geld. Zum anderen sind die Hypotheken so günstig wie nie. Darum kann sich im Moment eine Gebäudesanierung oder die Erstellung einer Solaranlage sogar dann lohnen, wenn es keine Fördergelder dafür gibt. Zudem kann sich der Ölpreis sehr schnell wieder nach oben bewegen.

#### Die Solarbranche darbt jedoch im Moment.

Richtig. Die ellenlange Warteliste bei den Gesuchen für die kostenlose Einspeisevergütung KEV bremst die Investitionsfreude in der Schweiz im Vergleich zum Ausland leider stark. Zudem vermute ich, dass auf dem Solarmarkt die thermischen Anlagen im Vergleich zu den Photovoltaikanlagen etwas in Vergessenheit geraten sind. Dabei wäre die Wasseraufbereitung mithilfe der Sonne bei sehr vielen Gebäuden eine ideale Lösung. Es wäre jedoch wünschenswert, dass nach den Preisen für die Pho-

tovoltaik auch die Preise für die thermischen Anlagen etwas sinken.

Doch unabhängig davon, ob man künftig auf Holz, Solarenergie oder eine Wärmepumpe setzen will, ist eines sicher: Eine neue Ölheizung einzusetzen, ist sicher keine gute Option! Bei professionellen Bauherrschaften sind diese längst kein Thema mehr.

#### Warum?

Aufgrund der Wirtschaftlichkeit und des Risikos. Im Grunde genommen ist eine Ölheizung auch bei tiefem Ölpreis ein teures und aufwendiges System. Sie verursacht hohe Unterhaltskosten, braucht viel Platz – was auch etwa kostet – und sie stinkt. Zudem ist es immer eine Lotterie, für den Einkauf des Öls zu preislich günstigen Konditionen den richtigen Moment zu erwischen. Das kostet Zeit und Nerven.

Hinzu kommt: Der Ölpreis wird früher oder später wieder steigen, und man sollte sich langsam aber sicher auf steigende CO<sub>2</sub>-Abgaben vorbereiten.

#### Damit wären wir bei der Energiestrategie 2020 des Bundes...

Wie diese am Ende aussehen wird, kann man zum heutigen Zeitpunkt nicht genau sagen. Im Mo-



Foto: ZVG

Ulrich Nyffenegger,  
Mitglied Zentral-  
vorstand HVS,  
Vorsteher des Amtes  
für Umweltkoordin-  
ation und Energie  
des Kantons Bern,  
Vorstandsvorsitzender  
des Vereins GEAK-  
CECB-CECE

-----  
INSERAT

# Tauchen Sie ein in Ihre Schönheitsoase



Perlwasseranlagen AQA perla von BWT verwandeln hartes Wasser in seidenweiches Perlwasser. Das Schönheitsgeheimnis für zarte Haut und glänzendes Haar. Nähere Informationen auf [www.bwt-aqua.ch](http://www.bwt-aqua.ch).

ment läuft die Bereinigungsphase zwischen National- und Ständerat. Aber im Grundsatz enthält sie das Ziel, nach 2020 eine sogenannte Energielenkungsabgabe einzuführen, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoss im Bereich Bauen und Wohnen zu reduzieren. Im Gegenzug dazu werden die bisherigen Förderinstrumente abgeschafft.

Wer bis dahin seine Gebäudehülle nicht saniert und sein veraltetes Heizsystem ersetzt hat, ist selber schuld. Oder anders gesagt: Wer einigermassen rechnen kann, sollte jetzt vorwärts machen und seinen Energieverbrauch nachhaltiger gestalten.

**Glauben Sie, dass die Energiestrategie 2020 trotz Rechtsrutsch im Parlament tatsächlich so umgesetzt wird?**

(lacht) Es wird vermutlich schon in diese Richtung gehen. Und in dreieinhalb Jahren gibt es ja wieder Wahlen.

**Aufgrund Ihrer Tätigkeit sind Sie auch international vernetzt. Wie steht die Schweiz in Sachen**

**nachhaltiges Bauen und Heizen im Vergleich zu anderen europäischen Ländern da?**

Generell würde ich sagen, dass alle das gleiche Problem haben: Die Sanierungsrate bei den Gebäuden ist zu tief. Bei der Energiewende bewegen sich die Schweiz und die EU etwa im Gleichschritt. Die Bauvorschriften werden strenger und nachhaltiger – ich denke dabei an die Mustervorschriften der Kantone, die per 2018 umgesetzt werden sollten.

Was für mich interessant ist: Nordische Länder wie Estland haben teils strengere Vorschriften als wir. Insbesondere bei der Förderung von Sanierungen werden Dämmstärken von 30 bis 40 cm verlangt und zwingend eine Komfortlüftung. Bei uns entspricht dies einem Standard zwischen Minergie-P oder Plusenergie.

**Gibt es noch eine Frage zum Thema, die ich Ihnen auch hätte stellen sollen?**

Ja! Nämlich die Frage, wie man einen Neubau gestalten soll. Dazu gibt es nur eine einzige richtige Antwort: Erstellen Sie ein Plusenergie-Gebäude!\_\_

Interview\_Mirella Wepf

-----  
INSERAT

# EgoKiefer – Mehr als nur Fenster und Türen

Überzeugen Sie sich selbst.

[youtube.com/egokieferag](https://youtube.com/egokieferag)



**EgoKiefer**  
Fenster und Türen

A leading brand of  AFG

# Ein visionärer Mix aus Tradition und Moderne

Ueli Flury in Deitingen hat für den Bau seines Hauses sämtliche Konventionen über den Haufen geworfen. Fast alle Baumaterialien stammen aus einem Umkreis von zehn Kilometern, und das Haus ist weitgehend autark.

-----  
EIN HEIMELIGER LEHMBAU

\_\_ Das WC in Ueli Flurys Haus hat keine Wasserspülung. Stattdessen wirft man nach dem Geschäft eine Handvoll Holzschnitzen in die Schüssel. Wer dabei an ein Plumpsklo aus Grossmutterns Zeiten denkt, liegt falsch. Die Komposttoilette ist Teil eines visionären Gesamtkonzepts und funktioniert vollkommen geruchsneutral. Da sie die Luft aus dem Zimmer ansaugt, lässt sie keine stinkenden Gase entweichen.

An die Kanalisation ist das Haus in Deitingen bei Solothurn nicht angeschlossen. Die Fäkalien und der Urin verrotten im Keller zu Kompost, das Abwasser aus Badewanne und Lavabo fliesst durch eine Wanne mit Schilf und wird dabei so sauber, dass der Blumenladen nebenan damit seine Pflanzen giessen kann.

## Anfeuern als Abendritual

Das Gebäude ist ökologisch, gesund und weitgehend autark, also sich selbst versorgend und unabhängig. Es hat einen Quellwasseranschluss, und den Strom liefert eine Photovoltaikanlage. Auf fossile Energieträger verzichtet Flury, stattdessen kocht und heizt er mit Holz. Das prägt seinen Alltag. «Ich lebe dadurch bewusster», sagt er.

Wenn Flury von der Arbeit aus seiner Gärtnerei nach Hause kommt, feuert er als erstes ein. Die Kocheinheit ist mit einem Wassertank im Keller verbunden, der die Wärme speichert und elektronisch gesteuert an die Heizkörper abgibt. Nur bei extremen Minustemperaturen muss Flury auch am Morgen Feuer machen, sonst reicht es, am Abend einzuheizen, wenn er den Herd sowieso fürs Kochen braucht.

Das Brennholz stammt aus der Region, ebenso das Fichtenholz, das zum Bauen verwendet wurde. Auch alle anderen Hauptbaumaterialien konnte Flury im Umkreis von zehn Kilometern auftreiben. Den Lehm für die Wände hat Flury von einem Aushub bei einer nahegelegenen Baustelle bezogen. Er wurde mit Stroh vermischt, das auf Feldern in Deitingen gewachsen ist, und das zu Ballen gepresst auch die Decke und den Boden isoliert. Leim, Farbe, Beton, sind im ganzen Haus nirgends zu finden, die Kellermauern hat Flury eigenhändig aus alten Grabsteinen und Überresten von Brückenpfeilern gebaut. Nur



Ueli Flury in der Küche. Das Heizen mit Holz ist für ihn Teil seiner Lebensqualität.



Aus Lehm, Holz und Überresten von Brückenpfeilern: Fast alle Baumaterialien stammen aus einem Umkreis von zehn Kilometern.

beim Dach aus synthetischem Kautschuk und bei den Glasfenstern musste er in Bezug auf regionale Herkunft und Ökologie Kompromisse eingehen.

## Das Gefühl, draussen zu sein

Auf eine Lüftung, wie sie der Minergie-Standard fordert, haben Flury und die von ihm beauftragten Spaceshop Architekten verzichtet. Sie ist schlicht nicht nötig, der Lehm reguliert die Feuchtigkeit im Haus. Die unverputzten Lehmwände prägen auch die Ästhetik. «Viele meiner Besucher zeigen sich erstaunt, dass sie warm haben und sich trotzdem so wohl fühlen, als wären sie im Garten», berichtet Flury.

Seit 2009 wohnt er nun in seinem Haus. Im Moment allein. Ausgerichtet wäre es für vier Personen. In einigen Jahren wird es vielleicht eines seiner erwachsenen Kinder mit Familie übernehmen.---

Text\_Niklaus Salzmann  
Fotos\_Spaceshop Architekten/Stefan Weber

## Öffentliche Führung

Mittwoch,  
25. Mai 2016  
17.30–19.30 Uhr

Anmeldung bis 20. Mai an:  
kurse@hausverein.ch,  
Tel. 031 311 50 55

Weitere Informationen: [www.hausverein.ch/kurse](http://www.hausverein.ch/kurse)

## Wie werde ich die Katzen los?

«Die Katzen aus der Nachbarschaft nutzen unser Pflanzbeet als Klo. Was kann ich dagegen tun?»

\_\_ Katzen verrichten ihr Geschäft, wo es ihnen passt. Weiche Erde oder Sand lieben sie besonders. Je nach Nachbarschaft müssen Gartenbesitzer mit einer grossen Anzahl Katzen und dementsprechend vielen Häufchen rechnen. Katzenhalter können Sie im Gegensatz zu Hundebesitzern für die Kot-Hinterlassenschaften nicht haftbar machen, da die Katze als Wildtier gilt, und eine Beaufsichtigung von Wildtieren nicht möglich ist.

### Zahlreiche Massnahmen

Einen 100-prozentigen Schutz gegen Katzenhäufchen gibt es nicht, Empfehlungen jedoch viele. Je nach Grösse und Nutzung des Gartens sind unterschiedliche Massnahmen sinnvoll: Setzen Sie Pflanzen, welche die Katzen durch ihren Duft vertreiben (z.B. «Verpiss-dich-Pflanze»), legen Sie Stacheln (z.B. frischen Rosenschnitt) oder streuen Sie Kaffeersatz und Pfeffer über die Beete. Zudem können Sie Seifenwasser ausleeren oder die Samtpfoten mit Wasserschlauch oder Waspistole vertreiben. Weitere Möglichkeiten sind Zahnstocher im Gartenbeet, gespannte Fäden oder Ultraschallgeräte.

### Überraschende Lösungsansätze

Aus unserer Sicht ist jedoch ein gutes Mass zwischen Gartennutzung und Anti-Katzen-Massnahmen anzustreben, da der Garten für die Bewohner und Gäste zum Gebrauch einladen sollte. Es können aber auch unkonventionelle Lösungsansätze zum Zug kommen: Betroffene können eine eigene Katze anschaffen, die den Garten verteidigt, oder sie gestalten eine Ecke des Gartens mit Sand oder weicher Erde zum Katzenklo aus. \_\_

Michel Wyss, Berater Hausverein Schweiz,  
Wyss Liegenschaften GmbH

## Hilfe bei der Bauabnahme?

«Ich habe eine neue Eigentumswohnung gekauft, in einem Monat ist die Werkübergabe. Soll ich mich von einer Fachperson begleiten lassen?»

\_\_ Wie bei der Übergabe einer Mietwohnung müssen auch bei der Übernahme eines neuen Eigenheims Mängel und Schäden protokolliert und allenfalls behoben werden. Beim gemeinsamen Kontrollrundgang mit dem Verkäufer, Architekten oder Generalunternehmer geht es vor allem darum, Schäden oder Mängel an den sichtbaren Oberflächen wie Wände, Decken oder Böden festzustellen und zu protokollieren. Wird bei der Abnahme ein offensichtlicher Kratzer nicht bemängelt, gilt er als stillschweigend wie besehen abgenommen.

Die wichtigsten Elemente einer Bauabnahme sind das Protokoll und die Mängelliste. Dabei sollten Sie darauf achten, dass jeder Mangel für alle Beteiligten verständlich und klar zuordenbar notiert wird. Nur so können Beanstandungen später auch auf dem Rechtsweg durchgesetzt werden. Bei der Abnahme dürfen Nebenräume, Fassade, Dach und separate Gebäude nicht vergessen gehen, denn auch sie sind Bestandteil des neuen Eigentums. Ist alles korrekt erfasst, muss das Protokoll von allen Parteien unterschrieben werden.

Für Baulaien ist es oft schwierig zu beurteilen, ob es sich bei strittigen Punkten um zu behebende Mängel oder nur um Ungenauigkeiten handelt, die akzeptiert werden müssen. Deshalb lohnt es sich, eine Fachperson, beispielsweise einen Bauherrenberater, beizuziehen. Diese stellt sicher, dass die Abnahme korrekt verläuft, und dass ein aussagekräftiges Protokoll mit allen nötigen Terminen für die Behebung der Mängel erstellt wird. \_\_

Othmar Helbling, Bauberater Hausverein Schweiz,  
HBQ Bauberatung

## Welche Versicherungen brauchen wir im Stockwerkeigentum?

«Wir haben eine Eigentumswohnung gekauft. Das Haus ist bereits mit diversen Versicherungen belegt. Benötigen wir deshalb unsere privaten Versicherungen nicht mehr?»

\_\_ Die Versicherung, die das Haus – also die Stockwerkeigentümergeinschaft – abgeschlossen hat und ihre privaten Versicherungen, haben nichts miteinander zu tun.

In den meisten Kantonen ist die Gebäudeversicherung gegen Feuer- und Elementarschäden (z.B. Unwetter) obligatorisch. Viele Kantone unterhalten eine eigene Versicherung, andere schreiben den Abschluss einer Versicherung zwar vor, erlauben aber die freie Wahl des Anbieters. Lediglich vier Kantone (Tessin, Wallis, Appenzell Innerrhoden, Genf) kennen kein Obligatorium.

### Optimale Schadensabdeckung

Weitere empfehlenswerte, aber nicht obligatorische Versicherungen für das Gebäude sind die sogenannte Sachversicherung und die Gebäudehaftpflichtversicherung. Die Sachversicherung umfasst meist Wasserschäden sowie – je nach Abschluss – Glasschäden oder Einbruchschäden. Die Gebäudehaftpflicht deckt Schäden, die ihr Gebäude oder das gemeinsame Grundstück einem aussenstehenden Dritten zufügen.

Diese Versicherungen decken jedoch keine Schäden, welche bei Ihnen privat geschehen. Dafür benötigen Sie eine Hausrat-/Möbiliarversicherung und allenfalls eine Privathaftpflichtversicherung. Zwar kommen diese Versicherungen bei einem Schaden manchmal ergänzend zum Tragen. Im Grundsatz gilt jedoch, Schäden am Gebäude laufen über die Versicherung des Gebäudes. Schäden im privaten Bereich müssen über die individuellen privaten Versicherungen abgewickelt werden. \_\_

Karin Weissenberger, Beraterin Hausverein Schweiz,  
Weissenberger Immobilien

# Was ist ein Vorsorgeauftrag?

«Meine siebzigjährige Nachbarin will einen Vorsorgeauftrag abschliessen. Ist das sinnvoll? Und falls ja, ab welchem Alter?»



Markus Gysi,  
Berater Hausverein  
Schweiz; Notar, Rechts-  
anwalt und Media-  
tor SAV bei Häusermann  
und Partner

Ja, der Abschluss eines Vorsorgeauftrags ist sinnvoll. Mit einem Vorsorgeauftrag kann jede und jeder selber bestimmen, welche Person für einen entscheiden soll, wenn man urteilsunfähig wird und selber keine Entscheidungen mehr treffen kann.

Mit zunehmendem Alter ist das Risiko, seine Urteilsfähigkeit zu verlieren, zwar höher als in jungen Jahren, aber auch junge Menschen können infolge eines Unfalls oder einer Krankheit davon betroffen sein. Deshalb macht es auch für junge Menschen Sinn, einen Vorsorgeauftrag abzuschliessen.

Mit dem Abschluss eines Vorsorgeauftrags bestimmt man selber, welche Person einen in der Personen- und Vermögenssorge sowie im Rechtsverkehr vertreten soll, wenn man selber dazu nicht mehr in der Lage sein sollte. Damit kann man sicherstellen, dass sich in diesem Fall eine ausgewählte Vertrauensperson um die finanziellen und übrigen Dinge kümmert, wie beispielsweise die Unterbringung in einem Pflegeheim.

## Errichtung des Vorsorgeauftrages

Der Vorsorgeauftrag ist entweder von Anfang bis Ende handschriftlich zu errichten oder von einem Notar öffentlich zu beurkunden. Die beste Vorsorge nützt jedoch nichts, wenn der Vorsorgeauftrag bei Eintritt der Urteilsunfähigkeit nicht auffindbar ist. Das Dokument ist deshalb an einem sicheren Ort aufzubewahren. Am besten informiert man die beauftragte Person und das zuständige Zivilstandesamt über das Bestehen des Vorsorgeauftrags und über dessen Hinterlegungsort.

## Vorsorgeauftrag bei Verheirateten und eingetragenen Partnern

Ehegatten und eingetragenen Partnerinnen und Partnern steht zwar von Gesetzes wegen ein Vertretungsrecht zu. Dieses Vertretungsrecht umfasst aber nur das Nötigste und alles andere muss der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zur Genehmigung vorgelegt werden. Im Vergleich dazu verfügt eine vorsorgebeauftragte Person über eine viel grössere Handlungsfreiheit und die KESB schaltet sich nur in Ausnahmefällen ein. Aus diesem Grund lohnt es sich, den Ehegatten – oder eingetragene Partnerinnen und Partner – mittels Vorsorgeauftrag als vorsorgebeauftragte Person zu bestimmen. \_\_



## Beratung für Mitglieder

15 Minuten Gratisberatung für Mitglieder

**AG, AI, AR, BE, FR, GL, GR, SG, SH, SO, TG, TI, VS, ZH**

Mietrecht, Stockwerkeigentum, Geld und Recht:

Montag bis Freitag, 9–12 Uhr  
Telefon 0844 25 25 25 (Inlandtarif ab Festnetz) oder E-Mail an [beratung@hausverein.ch](mailto:beratung@hausverein.ch)

Bauen, Umbauen, Baumängel (z.B. Schimmel), Energie:

Montag, Mittwoch, Donnerstag, 14–17 Uhr  
Telefon 0844 25 25 25 (Inlandtarif ab Festnetz) oder E-Mail an [bau-beratung@hausverein.ch](mailto:bau-beratung@hausverein.ch)

**BL, BS**

Dienstag und Donnerstag, 14–17.30 Uhr  
Telefon 061 271 31 06 oder E-Mail an [nordwestschweiz@hausverein.ch](mailto:nordwestschweiz@hausverein.ch)

**LU, NW, OW, SZ, UR, ZG**

Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr  
Telefon 041 422 03 33 oder E-Mail an [zentralschweiz@hausverein.ch](mailto:zentralschweiz@hausverein.ch)

**Service de conseil aux membres en Suisse romande**

FR, GE, JU, JU-BE, NE, VD, VS:  
Téléphone 021 652 88 77,  
du lundi au vendredi de 8 h à 12 h  
[conseil@habitatdurable.ch](mailto:conseil@habitatdurable.ch)



**Hausverein  
SCHWEIZ**

Für umweltbewusste  
und faire EigentümerInnen

[www.hausverein.ch](http://www.hausverein.ch)



**HabitatDurable  
SUISSE**

Association des propriétaires  
pour l'habitat durable

[www.habitatdurable.ch](http://www.habitatdurable.ch)

# Überdachungen für Velos.



velopapro.ch

Eine Marke der Hammer Group



# Sonne tanken, besonnen handeln und 100% Sonnenstrom kaufen. Sonnenklar!

Gewonnen durch Solaranlagen des Vereins Solarspar mit 21 000 Mitgliedern

**solarspar**  Sonnenenergie gewinnen

**Solarspar** CH-4450 Sissach T +41 61 205 19 19 [www.solarspar.ch](http://www.solarspar.ch)



ALTERNATIVE BANK SCHWEIZ

Anders als Andere.



## ABS-Aktien ermöglichen.

ABS-Aktien sind sinnvolle Anlagen mit einer grossen Wirkung. Die Alternative Bank Schweiz finanziert damit über 950 soziale und ökologische Projekte. Mit einer Zeichnung ermöglichen Sie eine sozialere und ökologischere Wirtschaft und Gesellschaft.

Machen Sie mit.  
Mehr über ABS-Aktien: [www.abs.ch/aktien](http://www.abs.ch/aktien)

artischock.net



**ecovos**  
ökologisch bauen+wohnen

**ecovos ag  
löchligutweg 11  
3048 worblaufen**

web [www.ecovos.ch](http://www.ecovos.ch)  
e-mail [info@ecovos.ch](mailto:info@ecovos.ch)  
tel. 031 381 77 70  
fax 031 381 77 72

### Baubiologische Produkte für Neubau, Umbau & Renovation

- Nordische Laugen & Seifen zur hellerhaltenden Holzbehandlung
- Oelfarben, Lasuren, Dispersionen
- Dämmstoffe aus Zellulose, Hanf, Schafwolle und Kork
- Parkettöl und Pflegemittel
- Leimfreie Massivholzböden

**Nur natürliche Rohstoffe  
Volldeklaration sämtlicher Inhaltsstoffe**

**Lieferung ganze Schweiz!**



Pflanzen.Farbe.Leben

**EcoCoat**  
Ecological Coating System

**Tutto bene!**



Ihr Partner für erneuerbare Energien.

**BE | NETZ**  
Bau und Energie

BE Netz AG | Luzern | Ebikon | Zürich  
Tel 041 319 00 00 | [www.benetz.ch](http://www.benetz.ch)

## MITGLIEDERANGEBOTE

Neu!

# Die Stromallmend

Sie haben eine Solaranlage und möchten den Strom, den Sie nicht verwenden, verkaufen? Oder Sie möchten Solarstrom kaufen? Dann beteiligen Sie sich an der Stromallmend, dem grössten dezentralen Solarkraftwerk der Schweiz!

\_\_Familie Egger im bernischen Kaufdorf ist Mitglied beim Hausverein und beteiligt sich seit kurzem an der Stromallmend. Vor zwei Jahren liess die Familie auf ihrem Dach eine Photovoltaik-Anlage mit 6,24 kWp Leistung und zirka 7500 kWh Jahresproduktion installieren. Von der KEV erhielten die Eggers eine Einmalvergütung, die rund einen Viertel der Anlagekosten deckte. Gebaut wurde die Anlage vom Team der Energie Genossenschaft Schweiz (EGch).

Letzten Herbst rief die EGch als neuen Geschäftszweig die Stromallmend ins Leben ([www.stromallmend.ch](http://www.stromallmend.ch)). Die Idee ist einfach: Produzenten speisen ihren überschüssigen Solarstrom ins öffentliche Stromnetz ein und Konsumenten beziehen ihn im Abo. «Viele haben es satt, Strom zu beziehen, der zur Hälfte aus AKW- und Kohlekraftwerken stammt», sagt Stromallmend-Gründer Amadeus Wittwer. «Heute beteiligen sich bereits 40 Produzenten mit 400 Megawatt Produktion und 270 Konsumenten an der Allmend.»

Die Idee der Stromallmend gefiel der Familie Egger, weil der Name an ein gemeinschaftliches Gut erinnert. «Unsere Beweggründe entspringen nicht finanziellen Überlegungen, wir wollen einen Beitrag zur Energiewende leisten», erklärt Tobias Egger. Die EGch hat die Eggers nach ihrem Beitritt zur Stromallmend bei Swissgrid – der nationalen Netzgesellschaft – als Lieferant für Solarstrom angemeldet. Swissgrid hat ihnen daraufhin einen Herkunftsnachweis (HKN) ausgestellt. Der Herkunftsnachweis gibt Konsumenten die Gewissheit, dass genauso viel Solarstrom, wie sie beziehen, von zertifizierten Anlagen ins Stromnetz eingespeist wird.

### Anmeldung bei der Stromallmend

Hausverein-Mitglieder, die bei der Stromallmend mitmachen möchten, können sich unter [www.hausverein.ch/stromallmend](http://www.hausverein.ch/stromallmend) anmelden. Produzenten geben an, wie viel sie einspeisen, und Konsumenten, wie viel Prozent HKN-Strom sie beziehen wollen.

Solarstrom-Produzenten wie Familie Egger werden von der Stromallmend mit 5 Rp./kWh entschädigt, während ein Konsument der Stromallmend 7 Rp./kWh zahlt. Die Differenz dient zur Deckung der Verwaltungs- und Marketingkosten. Die EGch betreibt die Stromallmend nicht als gewinnorientiertes Geschäft.

Für eine Einzelperson mit einem Stromkonsum von 1500 kWh/Jahr kostet das Abo bei der Stromallmend im Jahr 105 Franken; ein Haushalt mit



Foto: EGch

4500 kWh zahlt für HKN-Strom 280 Franken. Billigstrom ist das nicht, aber ein bewusster Beitrag an die Energiewende. «Durch die Stromallmend entstehen schneller neue Produktionsanlagen für erneuerbaren Strom», sagt Amadeus Wittwer. «Lokale EWs verkaufen aus Imagegründen oft Strom aus Anlagen, die schon sehr lange bestehen, als Ökoprodukt. So kommen wir bei der Energiewende nie vorwärts.»

Wer bei der Stromallmend mitmacht, bekommt zwei Stromrechnungen. Eine für den Solarstrom von der Stromallmend, und eine vom lokalen Elektrizitätswerk für den sogenannten Graustrom. Vereinfacht ausgedrückt: Für die Pflege und den Betrieb der lokalen Strom-Infrastruktur. Wer beim lokalen EW bereits ein Ökostromprodukt bezieht, kann dieses kündigen. \_\_

Text: Stefan Hartmann

Mit der Stromallmend machen umweltbewusste Konsumenten und Produzenten gemeinsame Sache. Im Bild: Die Solaranlage von Familie Egger.

### Aktion Solardächer

Unser bewährtes Mitgliederangebot – die Aktion Solardächer – läuft weiterhin. Mitglieder des Hausvereins Schweiz erhalten **bei unseren Solarpartnern 3 Prozent oder maximal 1000 Franken Rabatt** auf die Materialkosten ihrer Solaranlage. Mittlerweile sind so schon 524 Anlagen entstanden.

Melden Sie sich bei einem unserer Partner und beziehen Sie schon bald Strom und Wärme vom eigenen Dach.

Weitere Informationen: [www.hausverein.ch/solaraktion](http://www.hausverein.ch/solaraktion)

eco.festival 27.-29. Mai 2016



# 11. eco.natur kongress

27. Mai 2016 Basel

«Welternährung und die Schweiz»



svgroup



THEATER BASEL

Frühlingsmesse für Bauen, Wohnen und Garten

Donnerstag Gratiseintritt

Quelle: MartyDesignHaus

## Bauen Wohnen

21.-24.4.2016 Tägi Wettingen

Do|Fr 13-20 Sa|So 10-18 [www.bauen-wohnen.ch](http://www.bauen-wohnen.ch)

**SOLTOP Energiesysteme leisten und begeistern**

Mit den SOLTOP Energiesystemen nutzen Sie erneuerbare Energien effizient, zuverlässig und auch kombiniert. Eigene Produktion in Elgg ZH und schweizweites Vertriebs- und Servicenetz.

**SOLTOP**  
SONNE WÄRME STROM

[www.soltop.ch](http://www.soltop.ch) | 052 397 77 77



# KURSE UND VERANSTALTUNGEN

Foto\_Comme toth



## RECHTE UND PFLICHTEN

### Fair vermieten

Wenn Sie eine Wohnung oder ein Haus vermieten, ist es wichtig, dass Sie Ihre Rechte und Pflichten kennen. Sie erfahren alles Wesentliche über Mietersuche, Mietvertrag, Kündigung, Wohnungsabnahme und Untermiete.

#### Informationen zu den Veranstaltungen

<b>Zürich</b>	Mittwoch, 20. April 2016 18.15 bis 20.45 Uhr
Ort	aki, Hirschengraben 86
Referentin	Karin Weissenberger
<b>Bern</b>	Montag, 30. Mai 2016 18.15 bis 20.45 Uhr
Ort	Forum Bollwerkstadt, Bollwerk 35
Referent	Michel Wyss
Kosten	Mitglieder Fr. 75.–/Nichtmitglieder 105.–, Paare 110.–/170.–
Anmeldung	bis 12. April, bzw. 23. Mai an: kurse@hausverein.ch, Tel. 031 311 50 55

Foto\_ZYIG



## TEILS ALT, TEILS NIGELNAGELNEU...

### ... aber immer visionär

Diese drei Häuser lassen Sie als Besucherin oder Besucher staunen: Ein urbaner, autofreier Genossenschaftsbau in Biel, ein autarkes Lehmhaus in Deitingen und eine zum Mehrgenerationenhaus umfunktionierte, denkmalgeschützte Drogerie in Trogen.

#### Informationen zu den Besichtigungen

<b>Biel</b>	Mittwoch, 18. Mai 2016 18–19.30 Uhr
Ort	Fabrikgässli 1
<b>Deitingen SO</b>	Mittwoch, 25. Mai 2016 17.30–19.30 Uhr
Ort	Schulhausstrasse 2
<b>Trogen AR</b>	Donnerstag, 26. Mai 2016 18.30–20 Uhr
Ort	Alte Drogerie, Hinterdorf 9
Kosten	gratis
Anmeldung	www.hausverein.ch/kurse

Foto\_ZYIG



## KULTURGUT VON NATIONALER BEDEUTUNG

### Pro Specie Rara Klostergarten

Der Klostergarten in Wettingen stammt aus dem frühen 19. Jahrhundert und wurde 2001 rekonstruiert. Hier lassen sich mehr als 40 verschiedene Gemüse- und Kartoffelsorten bestaunen. Rundherum ergänzen sich Landschaftspark und Kulturflächen zu einem einmaligen Natur- und Kulturraum.

#### Informationen zur Veranstaltung

<b>Wettingen</b>	Freitag, 10. Juni 2016 18–19.30 Uhr
	Verschiebedatum: Freitag, 17. Juni 2016
Treffpunkt	vor der Klosterkirche, Klosterstrasse
Referent	Kurt Honegger
Kosten	gratis
Anmeldung	nicht erforderlich

## BLUMIGER RUNDGANG IN BASEL

### Vorgärten im Bachlettenquartier

Auf diesem Rundgang erhalten Sie anhand von ausgewählten Beispielen Anregungen und Ideen zur Gestaltung, Aufwertung und Pflege Ihres Vorgartens. Wir starten gemeinsam am Bundesplatz, Sie können den Rundgang unterwegs jederzeit verlassen.

#### Informationen zur Veranstaltung

<b>Basel</b>	Samstag, 21. Mai 2016 10 Uhr
Treffpunkt	Tramhaltestelle Bundesplatz (Tram Nr. 8)
Leitung	Matthias Fahrni
Kosten	Mitgl. gratis/ Nichtmitgl. Fr. 20.–
Anmeldung	bis 13. März an: nordwestschweiz@hausverein.ch, Tel. 061 271 31 06

## ALBTRAUM VERMEIDEN

### Baumängel am Eigenheim: Was tun?

Der Traum eines Eigenheims kann mit Tücken verbunden sein. Wie muss ich als EigentümerIn reagieren? An wen muss ich mich wenden? In welcher Frist muss ich reagieren? Wann muss ich zum Baujuristen? Diese und weitere Fragen werden am Vortragsabend thematisiert.

#### Informationen zur Veranstaltung

<b>Bern</b>	Mittwoch, 27. April 2016 18.30 bis 20.30 Uhr
Treffpunkt	Forum Bollwerkstadt, Bollwerk 35
Leitung	Thomas Gysi
Kosten	gratis
Anmeldung	bis 19. April an: kurse@hausverein.ch, Tel. 031 311 50 55

## NATURNAH UND SPORTLICH

### Mähen mit der Sense

Die Blumenwiese hinter meinem Haus möchte ich im Frühling wachsen und blühen lassen. Doch wie mähe ich dann das hohe Gras? In diesem Kurs erlernen Sie die Grundbegriffe des Sense-Mähens, er findet im Freien und bei jedem Wetter statt. Bitte gute Schuhe, Sonnen- oder Regenschutz und, wenn vorhanden, Sense mit Wetzstein mitnehmen.

#### Informationen zur Veranstaltung

<b>Oberkirch LU</b>	Samstag, 11. Juni 2016 13.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Biohof Habermacher, Halde
Leitung	Franz Habermacher
Kosten	Mitgl. Fr. 20.–/ Nichtmitgl. Fr. 35.–
Anmeldung	bis 3. Juni an: zentralschweiz@hausverein.ch, Tel. 041 422 03 33

Weitere Kurse finden Sie auf [www.hausverein.ch/kurse](http://www.hausverein.ch/kurse)



**wyss**  **LIEGENSCHAFTEN** GmbH

**IMMOBILIENBEWERTUNG  
LIEGENSCHAFTSVERKAUF**


Wyss Liegenschaften GmbH, Bern / Wabern | [www.wyssliegenschaften.ch](http://www.wyssliegenschaften.ch) | 031 534 00 14

**Immobilien - massgeschneiderte Lösungen!**

Seit Jahren setzen wir uns für die Nachhaltigkeit von Immobilien ein!

Unser Angebot umfasst:

- \* **Bewirtschaftung**
- \* **Verkauf** (inkl. Bewertung)

 **Treuhandbüro TIS GmbH**  
Morgenstrasse 70, Postfach 779, 3018 Bern | [www.treuhandtis.ch](http://www.treuhandtis.ch)  
Tel. 031 991 22 41 | E-Mail [immobilien@treuhandtis.ch](mailto:immobilien@treuhandtis.ch)  
Mitglied Schweizerischer Treuhänder-Verband STV

**www.kleintierstaele.ch**



Mit gutem Gewissen Meer-  
schweinchen und Kaninchen halten!

**kleintierstaele.ch** - tiergerechte Gehege zum Staunen!





Die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) ist eine gemeinnützige, öffentlich-rechtliche Stiftung der Stadt Zürich mit eigener Rechtspersönlichkeit.

**Stiftung PWG** 

**Wir offerieren Ihnen mehr für Ihr Haus**

Sie verkaufen Ihre Liegenschaft zu Marktpreisen und die Stiftung PWG schenkt Ihnen ein paar schöne Gewissheiten dazu: Alle unsere über 1800 Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich bleiben unveräusserlich in unserer Hand. Unser Stiftungszweck sichert den Mietenden ein Bleiberecht zu günstigen Zinsen und schützt Ihr Objekt vor der Umwandlung in Eigentumswohnungen.

Stiftung PWG | Postfach | 8036 Zürich | 043 322 14 14 | [pwg.ch](http://pwg.ch)

## Branchenverzeichnis

### Architektur

#### ARBA-BIOPLAN

Baubiologische Architektur und Lehm-  
bau  
Rosenstrasse 14, 8400 Winterthur, Tel. 052 212 17 43  
www.arba-bioplan.ch

#### archinatura – Ausgezeichnete Architektur

im Einklang mit der Natur. Paul Nijman.  
Schweizer Solar- + Holzenergiepreis Freiamt  
6207 Nottwil LU, Infos: www.archinatura.ch

#### architeco gmbh

Architekturatelier, Bahnhofstrasse 8  
6030 Ebikon, T +41 41 440 25 57  
info@architeco.ch, www.architeco.ch

#### architektur atelier adrian christen

energieeffizient & gesund bauen & wohnen,  
alleestrasse 9, 3613 steffisburg, tel. 033 221 50 27  
info@architektur-aac.ch, www.architektur-aac.ch

#### Architektur Atelier Christoph Zihlmann

Dipl. Arch. ETH SIA, Geibelstrasse 5,  
8037 Zürich, Tel. 044 440 73 73, www.ateliercz.ch

#### Architekturbüro Beat Meier Wetzikon

Umbauten und Sanierungen von A–Z, Beratungen  
www.beatmeier-arch.ch, info@beatmeier-arch.ch  
Bahnhofstrasse 134, 8620 Wetzikon, 044 931 20 10

#### Atelier arba architekten

Gerbergasse 23, 3011 Bern, Tel. 031 311 11 88,  
mail@atelierarba.ch, www.atelierarba.ch

#### Bänninger + Partner Architekten

Tel. 052 233 21 21, www.baenningerpartner.ch

#### bauladen für architektur, innenarchitektur und

lichtdesign, egelgasse 67, 3006 bern  
tel. 031 368 12 40, www.bauladen.ch

#### degen hettenbach & partner

Architekturbüro für ökologisches Bauen + Lehm-  
bau  
Hinterweg 14, 4106 Therwil  
Tel. 061 721 88 81, www.degenhettenbach.ch

#### manus bau und schreinerei

3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28  
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

#### Stöckli Grenacher Schäubli

Architektur Innenausbau Design, Wasserstrasse 16,  
8032 Zürich, Tel. 044 389 85 85, www.stoegresch.ch  
www.check-dein-haus.ch

#### Ulrich Schlegel, dipl. Arch. ETH/SIA

8050 Zürich, Tel. 044 310 85 44  
www.schlegelarchitekten.ch

### Asbest

#### Gebäuediagnostik Siegwart AG

Benzburweg 18 | 4410 Liestal BL | Tel. 061 921 21 21  
info@gd-s.ch | gd-s.ch | mehr als 10 Jahre Erfahrung  
Beratungen | Schadstoffgutachten | Messungen

### Ausbildung und Coaching

#### Baubiologie – gesund und ökologisch Bauen

Modulare Ausbildung – Beginn jederzeit möglich.  
Abschluss mit eidg. Fachausweis.  
www.bildungsstellebaubio.ch

#### IAF Institut für Angewandtes Feng Shui

2-jährige Feng Shui Ausbildung, berufsbegleitend,  
Tagesseminar, Beratung, Mühlenplatz 4,  
6004 Luzern, 041 494 08 88, www.freiraeume.ch,  
iaf@freiraeume.ch

### Bauberatung

#### manus bau und schreinerei

3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28  
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

### Baumeisterarbeiten

#### Varium Bau AG

Kundenmaurerarbeiten, Platten- und Terrazzo-  
arbeiten, Lehm-  
bauarbeiten, Pflästerungen,  
Bauschadstoffsanierungen, Bauleitungen.  
Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07,  
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch

### Baustoffe

#### stroba naturbaustoffe ag

8310 Kempthal, Tel. 052 635 30 30, www.stroba.ch  
Besuchen Sie unsere Ausstellung.

### Brandschutz/Sicherheit

**Lösungen!** Beratung hat viel mit Zuhören und Ver-  
stehen zu tun. Seit 1994 hören wir unseren Kunden  
zu, um ihre unterschiedlichen Bedürfnisse zu verste-  
hen. Nur so können wir gemeinsam kostenoptimale  
Konzepte entwickeln. www.mnsb.ch – 044 299 32 23

### Druckerei

Ihr Spezialist für Geschäftsdrucksachen,  
Prospekte, Hauszeitungen, Poster usw.

#### ROPRESS, Baslerstrasse 106, PF, 8048 Zürich

Tel. 043 311 15 15, www.ropress.ch, info@ropress.ch

### Elektrosmog

www.bio-wetta.ch

#### Elektro Wettach, Rietwiesstrasse 101, 8810 Horgen

Emil Wettach: Elektrosmog-Experte seit 1988,  
Tel. 044 725 32 85, Untersuchen/Sanieren/Planen

### Energieberatung

#### edelmann energie

Energieberatung, Energiekonzepte, Zertifizierungen.  
Wir begleiten Sie auf dem Weg zu einer  
nachhaltigen Immobilie.  
www.edelmann-energie.ch oder Tel. 043 211 90 00

#### Hässig Sustech GmbH, 8610 Uster

Energieberatung, W'gslüftung, Messungen, Exper-  
tisen, MINERGIE-Standards, Gebäudeenergieausweise.  
Ingenieurbüro für nachhaltige Gebäudetechnik  
und Planung – Tel. 044 940 74 15 – www.sustech.ch

### Erneuerbare Energie

**Heizplan AG**, Wärmepumpen, Photovoltaik,  
Solarthermie, LED-Beleuchtungen, im Synergiepark,  
Karmaad 38, 9473 Gams, Tel. 081 750 34 50;  
Filiale Gais: Stosstrasse 23, 9056 Gais  
www.heizplan.ch

### Farbgestaltung

#### Martin Tanner Farbberatung + Design IACC/NA,

6330 Cham, Bedürfnisorientiertes Erstellen  
von Farb- und Materialkonzeptionen und deren  
praktische Umsetzung. Wahlweise mit oder  
ohne Mithilfe der Eigentümer. Tel. 041 781 13 84,  
www.tanner-farbberatung.ch

### Feng Shui

#### Gudrun C. Meier-Lange, Raum- und Farbkonzepte

Neubau-/Umbau-/Gartenplanung, Privat u. Business-  
beratung, Dipl. Feng Shui Masterberaterin, Dipl. Farb-  
designerin, Tel. 044 862 08 31, www.meier-lange.ch

#### HÜSLER & FREI RÄUME AG, Feng Shui Beratungen,

Baubegleitungen, Firmenkonzepte, Radiästhesie,  
Gartengestaltungen nach Feng Shui, Mühlenplatz 4,  
6004 Luzern, 041 494 08 88, www.freiraeume.ch,  
info@freiraeume.ch

#### Karin Weissenberger Immobilien

Dipl. Feng Shui-Beraterin,  
Winkelweg 4, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67  
weissenbergerimmo@bluewin.ch

### Fenster

#### WM-Fensterbau Müller AG

Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur  
Tel. 052 265 10 60

(FORTSETZUNG AUF SEITE 20)



www.baenningerpartner.ch

architekten

# Form und Farbe

Malerarbeiten - nachhaltig und individuell.

Station Oberkempthal

T 052 246 11 11

www.form-und-farbe.ch

Ihr umwelt-  
freundliches  
Malerteam

## Branchenverzeichnis (FORTSETZUNG VON SEITE 19)

## Finanzierungen

**Alternative Bank Schweiz AG**

Amthausquai 21, Postfach, 4601 Olten  
Tel. 062 206 16 16, www.abs.ch, contact@abs.ch

## Gartengestaltung

**Zollinger Stettler Gartengestaltung GmbH**

Bioterra-Fachbetrieb, Schloss 1, 3177 Laupen,  
www.garten-zollinger.ch

## Grafik

**Clerici Partner Design**

Münstergasse 18a, 8001 Zürich, Tel. 044 252 97 79  
www.clerici-partner.ch/mail@clerici-partner.ch

## Holzbau

**Pius Schuler AG**, 6418 Rothenthurm  
Tel. 041 839 80 80, www.pius-schuler.ch

## Holzheizkessel

**Jenni Energietechnik AG**, 3414 Oberburg

Ihr Fachpartner für vollautomatische Pellets- und Hackgutheizungen, Stückholzheizungen und Schwedenöfen. Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch

## Immobilien

**bt brändli treuhand ag**

Ihre Immobilienverwaltung in Bern und Umgebung  
Tel. 031 311 07 80, info@braendli-treuhand.ch  
www.braendli-treuhand.ch

**CasaConsult** – das andere Immobilienbüro. Wir beraten Sie persönlich und verkaufen Ihre Liegenschaft zu fairen Bedingungen nach Grundsätzen des Hausvereins. Im Tessin haben wir eine zweisprachige Vertretung. Tel. 031 312 95 14, [www.casaconsult.ch](http://www.casaconsult.ch)

**Dienstleistungen rund um Immobilienwerte**

Beratung, Bewertung und Verkauf.  
Experte für Wohnen im Alter.  
Charles Hirschi, eidg. dipl. Immobilien-Treuänder  
Tel. 031 952 77 75, [www.immobilienverte.ch](http://www.immobilienverte.ch)

**Immobilienberatung Eduard Weisz**

Verwaltung, Bewertung, Verkauf  
Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich  
Tel. 043 343 11 01, [www.immoprojekte.ch](http://www.immoprojekte.ch)

**Karin Weissenberger Immobilien**

Winkelweg 4, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67  
[weissenbergerimmo@bluewin.ch](mailto:weissenbergerimmo@bluewin.ch)

**Müller & Schuhmacher AG**. Immobilien-Verwaltung & Immobilien-Verkauf in der Region Winterthur, Tel. 052 212 85 54, [info@mueller-schuhmacher.ch](mailto:info@mueller-schuhmacher.ch), [www.mueller-schuhmacher.ch](http://www.mueller-schuhmacher.ch)

**Neef Berke Immobilien** Vermittlung und Bewirtschaftung, Baubiologie, -beratung und Bewertung, Sonnenbergstrasse 36, 8032 Zürich  
Tel. 044 380 60 18, [www.immobiliens-nb.ch](http://www.immobiliens-nb.ch)

**Wyss Liegenschaften GmbH**

Verwaltung, Schätzung, Verkauf & Beratung  
Parkstrasse 6, 3084 Wabern  
031 534 00 14 [www.wyssliegenschaften.ch](http://www.wyssliegenschaften.ch)

## Inkasso

**Ihr Partner für das Miet-Inkasso**

J.C.E. Service AG, Bahnhofstrasse 3, 5600 Lenzburg  
Telefon 062 892 00 92, [www.jce.ag](http://www.jce.ag)

## Innenausbau

**Arbos AG**

Schreinerei Zimmerei Parkett Dämmtechnik, Ebnestrasse 6, 8474 Dinhard, Tel. 052 336 21 24, [info@arbos.ch](mailto:info@arbos.ch), [www.arbos.ch](http://www.arbos.ch)

**manus** bau und schreinerei

3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28  
[manus@manusbern.ch](mailto:manus@manusbern.ch), [www.manusbern.ch](http://www.manusbern.ch)

## Küchen

**Amarena AG, FSC-zertifizierte Schreinerei**

Ausstellung: Wichelackerstrasse 15a, 3144 Gasel, Tel. 031 904 04 00  
[info@amarena-ag.ch](mailto:info@amarena-ag.ch), [www.amarena-ag.ch](http://www.amarena-ag.ch)

**manus** bau und schreinerei

3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28  
[manus@manusbern.ch](mailto:manus@manusbern.ch), [www.manusbern.ch](http://www.manusbern.ch)

## Liegenschaftsbewertungen

**Immobilienberatung Eduard Weisz**

Verwaltung, Bewertung, Verkauf  
Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich  
Tel. 043 343 11 01, [www.immoprojekte.ch](http://www.immoprojekte.ch)

**ENGEL & PARTNER** Immobilien- und Bauberatung

Birchstrasse 185, 8050 Zürich, Tel. 044 312 76 80  
[mail@engel-partner.ch](mailto:mail@engel-partner.ch), [www.engel-partner.ch](http://www.engel-partner.ch)

**Hecht IMMO Consult AG**

Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel  
Tel. +41 61 336 30 61, Mobil +41 79 311 99 19,  
Fax +41 61 336 30 69  
[hecht@hic-basel.ch](mailto:hecht@hic-basel.ch), [www.hic-basel.ch](http://www.hic-basel.ch)

## Maler

[www.malhandwerk.ch](http://www.malhandwerk.ch) / Natur-Farben & Verputze.  
Gestaltung – Beratung – Ausführung  
7202 Says, Tel. 079 440 86 74

**Marco Pestoni**

3152 Mamishaus, Tel. 031 731 32 53

**Umweltfreundliche und nachhaltige Malerarbeiten.**

Mineral-, Naturharz- und Ölfarben. Lehm-, Kalk- und Silikatverputze. Baubiologische Beratung. Naturfloorbelag. Showroom. Ihr faires und individuelles Malerteam. A. Herzig, Oberkempthal. Tel. 052 246 11 11

**Wir malen mit Naturfarben.** Malerei Singeisen, Burgdorf/Bern, Tel. 078 633 50 16, [www.singeisen.ch](http://www.singeisen.ch)

## Minergie

**Bänninger+Partner Architekten**

Tel. 052 233 21 21, [www.baenningerpartner.ch](http://www.baenningerpartner.ch)

## Naturfarben/Öle/Baustoffe

**ecovos ag ökologisch bauen + wohnen**

Löchligutweg 11, 3048 Bern-Worblaufen  
Tel. 031 381 77 70, Fax 031 382 77 72  
[info@ecovos.ch](mailto:info@ecovos.ch), [www.ecovos.ch](http://www.ecovos.ch)

## Naturgarten

**Andermatt Biogarten AG**

6146 Grossdietwil, Tel. 062 917 50 00  
[www.biogarten.ch](http://www.biogarten.ch) mit Online-Shop

**grünheit gmbh, lebendige gärten**

Ideenreich und naturnah  
Staudengärten, Trockensteinmauern, Objekte  
Zug/Zürich, [www.gruenheit.ch](http://www.gruenheit.ch), Tel. 076 579 61 79

**Stephan Kuhn Naturgartenbau**

Bern, 031 333 26 27  
[www.kuhn-naturgartenbau.ch](http://www.kuhn-naturgartenbau.ch)

## Parkett

**www.bodenschleifmaschinen.ch**, wir vermieten alle bodenschleifmaschinen; inkl. beratung und (bio)-materialien, anti-stress-programm: nach m<sup>2</sup>, nicht nach zeit. f.b. keller zürich, tel. 044 450 84 84. filialen in basel, bern, gossau SG, thusis.

(FORTSETZUNG AUF SEITE 22)



seit über 10 Jahren

**alsol ag alternative energiesysteme**

qualitäts-solarstromanlagen von profis

planung | montage | wirtschaftsanalysen | energieberatung

8500 frauenfeld | 052 723 00 40 | [info@alsol.ch](mailto:info@alsol.ch) | [www.alsol.ch](http://www.alsol.ch)

**ENGEL & PARTNER**  
Immobilien- und Bauberatung

**Wir bewerten Ihre Liegenschaft. Intelligent.**

Birchstrasse 185 Postfach 8050 Zürich  
Telefon 044 312 76 80 [mail@engel-partner.ch](mailto:mail@engel-partner.ch)  
[www.engel-partner.ch](http://www.engel-partner.ch)

# NEWS UND LESERBRIEFE

HAUSVEREIN NORDWESTSCHWEIZ

## Erfolg für die Bodeninitiative

Mit 67 Prozent JA hat die Bevölkerung im Kanton Basel-Stadt die neue Bodeninitiative angenommen. Der Hausverein Nordwestschweiz hat die Initiative mitlanciert. Künftig darf das Land im Besitz des Kantons – diesem gehören insgesamt rund 40 Prozent des Bodens – nicht mehr verkauft werden. Möglich bleiben Verkäufe, solange sie über Landzukäufe ausgedehnt werden. Flächen für die Erholung, Wohnbauten, Gewerbe- und Industriebetriebe bleiben dadurch langfristig gesichert. Martina Turnes, Vorstandsmitglied des HV Nordwestschweiz, sagt dazu: «Boden sollte der Allgemeinheit gehören, sodass jede Generation nach ihren Bedürfnissen darauf gestalten kann. Die Allgemeinheit gibt den Boden jeweils im Baurecht zur Nutzung ab. So sind wir alle in der Verantwortung, zu diesem kostbaren Gut Sorge zu tragen.»

HAUSVEREIN OSTSCHWEIZ

## St.Gallen: Hitzige Diskussionen um neues Baugesetz

Der Kanton St.Gallen soll ein neues Planungs- und Baugesetz erhalten. Nach zehnjähriger Vorarbeit kam das Gesetz im März in den Kantonsrat, dem auch zwei Mitglieder des Hausvereins angehören, darunter Meinrad Gschwend (Grüne). Er kritisiert die Vorlage: Bauen müsse gemeinverträglich sein, deshalb genüge es nicht, nur auf die Eigenverantwortung der Bauherren zu setzen. Dem Druck der Baulobby sei zu stark nachgegeben worden – insbesondere beim Anliegen, die Zersiedelung zu stoppen. Klare Verschlechterungen bringe das neue Gesetz auch für den Ortsbildschutz und die Denkmalpflege. Noch ist das Gesetz nicht zu Ende beraten, mehrere Artikel wurden an die Kommission zurückgewiesen. Offen bleibt, ob gegen das neue Gesetz das Referendum ergriffen wird.

## Leserbrief

ZUM ARTIKEL «FAIR SANIEREN»,  
AUSGABE 134, FEBRUAR 2016

Wenn ein Mieter in einer sanierten Liegenschaft mehr Miete bezahlen muss, und die Nebenkosten gleich bleiben, stimmt etwas nicht. Als langjähriger Mieter und Hausbesitzer hatte ich es als Mieter jahrelang mit einem «schwarzen Schaf» zu tun. Das ist ärgerlich weil man sich das Recht nur über die Schlichtungsstelle holen kann, was viele nicht machen.

Übrigens: Wenn ich das «Beispiel 2: Zürich» sehe, komme ich ins Staunen. Eine 4-Zimmer Wohnung für 3110 Franken, wer kann das bezahlen? Heutzutage steht der Profit an erster Stelle. Zudem werden auch Pensionskassenanlagen via Mietwohnungen gespeist. Und da muss man die Fehlspekulationen im Aktienmarkt kompensieren.

Paul Bind, Hochfelden

INSERATE



### Nachhaltig bauen – mit Schuler Holzbausystem

Das von uns entwickelte und in Rothenthurm produzierte Massivholzsystem ermöglicht technisch, wirtschaftlich und gestalterisch hervorragende Holzbaulösungen für Neubauten, Aufstockungen und Anbauten. Auch astfreie Holzoberflächen, aus Schweizer Nadelholz, formaldehydfrei verleimt.

Pius Schuler AG, 6418 Rothenthurm, 041 839 80 80, [www.pius-schuler.ch](http://www.pius-schuler.ch)

**Geschätzte Liegenschaften.**  
Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften  
Vermittlungen  
Kauf- und Verkaufsberatung

REICHENSTEINERSTR. 10  
CH-4053 BASEL  
+41 (0)61-336-3060  
[WWW.HIC-BASEL.CH](http://WWW.HIC-BASEL.CH)  
INFO@HIC-BASEL.CH

**HIC**  
HECHT IMMO CONSULT AG

■ ARBA ■  
**BIOPLAN**  
Rosenstrasse 14  
8400 Winterthur  
tel 052 212 17 43  
[arba-bioplan.ch](http://arba-bioplan.ch)

Wir bauen seit über 25 Jahren biologisch.

**WM** - Fensterbau Müller AG  
Schreinerei Glaserei

Ob es regnet oder stürmt – das Wetter wird draussen abgehalten

Holz-Fenster  
Holz-Metall-Fenster  
Kunststoff-Fenster

Schlachthofstrasse 6 • 8406 Winterthur • 052 265 10 60  
[www.wm-fensterbau.ch](http://www.wm-fensterbau.ch)

**Branchenverzeichnis** (FORTSETZUNG VON SEITE 20)

**Regenwassernutzung**

**HOLINGER SOLAR AG**

Wattwerkstrasse 1, 4416 Bubendorf  
Tel. 061 936 90 90, www.holinger-solar.ch

**Schreinerei**

**Arbos AG**

Schreinerei Zimmerei Parkett Dämmtechnik,  
Ebnetstrasse 6, 8474 Dinhard, Tel. 052 336 21 24,  
info@arbos.ch, www.arbos.ch

**manus bau und schreinerei**

3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28  
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

Massivholzmöbel, Küchen, Schränke, Türen,  
Böden, Terrassen, Innenausbau, Umbau.

**mais en bois! Schreiner AG**, Bernstrasse 15,  
3262 Suberg, Tel. 032 389 27 73  
www.maisenbois.ch, schreiner@maisenbois.ch

Von der Ankleide bis zum Zeitungsständer, Innen-  
ausbau von A bis Z, **Stöckli Grenacher Schäubli**,  
Waserstrasse 16, 8032 Zürich, www.stoegresch.ch

**Solarenergie**

**alsol ag alternative energiesysteme**

qualitäts-solarstromanlagen  
Bahnhofstrasse 43, 8500 Frauenfeld  
Tel. 052 723 00 40, www.alsol.ch

**BE | Netz AG Bau und Energie**

Standort Bauarena Volketswil  
c/o Fuchs Energie AG  
Industriestrasse 18, 8604 Volketswil  
Tel. 041 319 00 00, Fax 041 319 00 01  
zh@benetz.ch, www.benetz.ch

**BE | Netz AG Photovoltaik/Therm Solaranlagen**

Industriestrasse 4, 6030 Ebikon  
Tel. 041 319 00 00, Fax 041 319 00 01  
info@benetz.ch, www.benetz.ch

**CREA Energy AG**

Bernstrasse 1, 3066 Stettlen  
www.creaenergy.ch – info@creaenergy.ch  
Tel. 0800 00 88 80\*, Fax 031 932 67 00

**HOLINGER SOLAR AG**

Wattwerkstrasse 1, 4416 Bubendorf  
Tel. 061 936 90 90, www.holinger-solar.ch

**Jenni Energietechnik AG**, 3414 Oberburg

Heizen und duschen mit Sonnenenergie.  
Ihr Spezialist für solare Bauprojekte.  
Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch

**schaer energie**, Kantonsschulstrasse 6, 9043 Trogen

Tel. 071 340 00 18, schaeer-energie.ch

**Solarspar**, Bahnhofstrasse 29, 4450 Sissach

Tel. 061 205 19 19, info@solarspar.ch,  
www.solarspar.ch

**SOLTOP Schuppisser AG**, St. Gallerstrasse 3 + 5a,

8353 Elgg, Tel. 052 397 77 77, Fax 052 397 77 78  
www.soltop.ch

**SOLVATEC AG**, CH 4053 Basel

Bordeaux-Strasse 5, www.solvatec.ch  
Tel. 061 690 90 00, Fax 061 690 90 09

**Unabhängige Finanzberatung**

**Fankhauser, Fuchs & Partner**

Pensionsplanung, Finanzplanung, Steuerplanung,  
Hypotheken, Immobilienverkauf  
Seftigenstrasse 25, 3007 Bern, www.gutgeplant.ch

KLEININSERATE

Möchten Sie Ihr **Haus**, Ihren **Keller**, **Estrich** oder  
Ihr **Büro aufräumen**? Was Ihnen aber fehlt, ist  
Zeit und eine tatkräftige Hilfe? Stunden- oder  
tageweise unterstütze ich Sie achtsam und pro-  
fessionell beim Aufräumen, Entrümpeln und  
Ordnen. Für weitere Informationen:  
www.silvana-jacob.ch, Tel. 079 795 81 53

**Lehmbau** für ein besseres Wohnklima!

Erstelle Lehmverputz im Auftrag. Beratung,  
Anleitung und Begleitung, wenn Sie Ihre  
eigenen Wände mit Lehm verputzen wollen.  
www.de-macher.ch, René Kolb, Tel. 076 577 33 50

**Ferien im ältesten Haus von Bellwald (VS)**

Sanft renovierte 3½-Zi-Whg mit 4 Betten,  
Sitzplatz, Liegewiese, Grill, Ping-Pong und  
Tschuttikasten, Obstbäumen, ruhige und  
sonnige Lage am Waldrand. Strom und WW,  
Solar vom eigenen Dach. **heidehus.ch**

IHRE VERTRAUENSPARTNER  
**FÜR IMMOBILIEN**

**KARIN WEISSENBERGER IMMOBILIEN**  
Immobilienfachfrau, dipl. Feng Shui-Beraterin  
Winkelweg 4, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67  
weissenbergerimmo@bluewin.ch

**Solarstrom  
Solarwärme  
Pelletsheizung**

**schar**

schaer energie ag  
9043 Trogen  
071 340 00 18  
schaer-energie.ch

**casanostra 136**  
erscheint am  
16. Juni 2016.

Insertionsschluss ist  
der 20. Mai 2016.

**Architektur  
Atelier**

Christoph Zihlmann | dipl. Arch. ETH SIA  
Geibelstrasse 5 | 8037 Zürich  
Tel. 044 440 73 73 | www.ateliercz.ch

**Ulrich Schlegel**  
dipl. Arch. ETH SIA  
Affolternstr. 120  
8050 Zürich  
Tel. 044 310 85 44  
www.schlegelarchitekten.ch  
planung@schlegelarchitekten.ch

Neubau  
Umbau  
Renovation



**MALERARBEITEN  
MIT NATURFARBEN**



**MARCO PESTONI**  
SCHÖNENTANNENWEID  
3152 MAMISHAUS  
TEL. 031 731 32 53

**malhandwerk**  
May-Britt Meisser  
7202 Says  
**Naturfarben  
& Verputze**  
Innen & Aussen  
Beratung  
Gestaltung  
Ausführung  
079 440 86 74  
www.malhandwerk.ch



# Verbauen Sie sich nicht die Zukunft!

FELIX BOHN, DIPL. ARCHITEKT ETH, SCHWEIZERISCHE FACHSTELLE FÜR BEHINDERTENGERECHTES BAUEN

\_\_Die meisten Menschen erfüllen sich den Traum vom Eigenheim, bevor sie 50 sind. Kurze Arbeitswege und eine kinderfreundliche Umgebung sind oft entscheidende Kriterien bei der Standortwahl. Natürlich soll das Zuhause auch etwas hermachen. Eine sonnige Lage, Platz und eine tolle Aussicht – davon träumen viele. Glücklicherweise, wer eine solche Liegenschaft günstig erwerben kann. Um die Finanzierung langfristig zu sichern, lassen wir uns beraten, führen Gespräche mit Banken, prüfen den Einsatz von Vorsorgegeldern, beziehen Erbvorbezüge und versichern unseren Lohn. Denn wir wissen: Hypothekenzinsen können steigen, und das dritte Kind, das unterwegs ist, wird das Budget auch belasten.

## Seien Sie egoistisch!

Für die meisten ist klar, dass sie für den Rest ihres Lebens in ihrem Zuhause bleiben möchten. Erstaunlicherweise machen sich dieselben Menschen, welche bei der Finanzierung einen Jobverlust oder unverhoffte Zwillinge gut einkalkulieren, selten Gedanken über Unfallfolgen oder altersbedingte Veränderungen ihrer Mobilität.

Auch wenn wir das nicht wahrhaben wollen: Unfälle passieren, ein Kind kann mit zerebraler Lähmung zur Welt kommen, und jeder kann an Multipler Sklerose erkranken. Kurzum: Wer nach einem Unfall oder bei Altersbeschwerden sein Haus verlassen muss, weil er sich mit 40 unverletzlich wähnte, muss sich dies teilweise selber zuschreiben.

## Bauliche Vorsorge

Man sollte sich deshalb frühzeitig mit dem hindernisfreien Bauen befassen. Es gibt kaum eine Investition mit einer derart hohen und sicheren Rendite. Hindernisfreie und altersgerechte Wohnbauten öffnen Investoren einen grossen, unterversorgten Markt. Privatpersonen können dank einer hindernisfreien Bauweise länger und komfortabler in ihrem Zuhause bleiben. Und: Ihre betagten Eltern oder Freunde im Rollstuhl werden es Ihnen danken, dass sie mühelos zu Ihnen auf Besuch kommen können. Regionale Beratungsstellen finden Sie auf [www.hindernisfrei-bauen.ch](http://www.hindernisfrei-bauen.ch).

Text\_Felix Bohn,

Fachbereichsleiter Altersgerechtes Bauen, [www.hindernisfrei-bauen.ch](http://www.hindernisfrei-bauen.ch)

## Wichtige Adressen



**Hausverein**  
SCHWEIZ

Für umweltbewusste  
und faire EigentümerInnen

[www.hausverein.ch](http://www.hausverein.ch)



**HabitatDurable**  
SUISSE

Association des propriétaires  
pour l'habitat durable

[www.habitatdurable.ch](http://www.habitatdurable.ch)

### Was ist der Hausverein?

Der Hausverein Schweiz (HVS) wurde 1988 gegründet. Der HVS tritt für eine umweltfreundliche Bauweise, ein faires Verhältnis Vermieter – Mieter und den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Boden ein. Der HVS umfasst mehr als 12 000 Mitglieder und ist in acht Sektionen organisiert.

### Adressänderungen

**Hausverein Schweiz**  
Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 311 5055  
kontakt@hausverein.ch  
Sekretariat:  
Mo–Fr 8.30–12.00  
und Mo 13.30–16.30 Uhr  
(keine Beratung)  
**Postkonto 30-36061-3**

### Beratung

Kurze telefonische und schriftliche Auskünfte in allen Fragen rund ums Haus sind im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Persönliche Beratungen in den Sektionen nach telefonischer Absprache.

**Adressen und Telefonnummern zur Beratung: Seite 13.**

### Sektionen

BE, SO, AG, VS, FR  
**Hausverein Mittelland**  
Postfach 6507, 3001 Bern  
mittelland@hausverein.ch  
Tel. 031 311 5055  
Mo–Fr 8.30–12.00  
und Mo 13.30–16.30 Uhr  
BL, BS  
**Hausverein Nordwestschweiz**  
Malzgasse 28, 4052 Basel  
Tel. 061 271 31 06, Fax 061 271 39 19  
nordwestschweiz@hausverein.ch

OW, NW, UR, LU, ZG, SZ  
**Hausverein Zentralschweiz**  
Brüggli-gasse 2, 6004 Luzern  
Tel. 041 422 03 33  
zentralschweiz@hausverein.ch

AI, AR, FL, GL, GR, SG, SH, TG  
**Hausverein Ostschweiz**  
Dorfstrasse 11, 9423 Altenrhein  
Tel. 071 220 71 44  
ostschweiz@hausverein.ch  
Mo–Fr 8.30–12.00  
und Mo 13.30–16.30 Uhr

### GR

**Hausverein Ostschweiz, Regionalgruppe Graubünden**  
Quaderstrasse 5, 7002 Chur  
Tel. 081 257 06 28, Fax 081 257 06 29  
Mo–Fr 9–11 und 14–17 Uhr

### TI

**« Ass. prop. di case » Casa Nostra**  
Velti Aldo, architetto  
Via Lavizzari 6, 6500 Bellinzona  
Tel. 091 825 57 71

### ZH

**Hausverein Zürich**  
8000 Zürich  
Tel. 044 586 76 96 (Telefonbeantworter)  
zuerich@hausverein.ch

### NE

**HabitatDurable Neuchâtel**  
Case postale 485, 2002 Neuchâtel  
neuchatel@habitatdurable.ch

### FR, VS, VD, JU, JU-BE, GE

**HabitatDurable Suisse romande**  
Case postale 832, 1001 Lausanne  
suisseromande@habitatdurable.ch



Foto: iStockphoto.com

## NÄCHSTES THEMA

### Baupfusch

Wenn bei Renovationen oder Neubauten Baumängel entstehen, ist dies ärgerlich. Oft entstehen dadurch hohe Zusatzkosten. Im nächsten casanostra zeigen wir auf, wie man sich besser schützen kann. Zudem forschen wir nach, was sich durch die Motion von Hildegard Fässler, «Stärkere Rechte der Bauherrschaft bei der Behebung von Baumängeln», bewegt hat. 2011 wurde diese von National- und Ständerat angenommen.

#### Problemfälle gesucht

Waren oder sind Sie von Baumängeln betroffen und wären Sie bereit, Ihren Fall im casanostra zu schildern? Dann schicken Sie uns einen kurzen Beschrieb und – wenn vorhanden – einige Fotos:

[casanostra@hausverein.ch](mailto:casanostra@hausverein.ch)

AZB

P.P. / Journal  
CH-3001 Bern

DIE POST

## Mitgliedschaft und Abonnement casanostra

- \_\_ **Mitgliedschaft für EigentümerInnen/Eigentümergeinschaft/Genossenschaft**
  - \_\_ 1 bis 3 Wohneinheiten Fr. 70.–
  - \_\_ 4 bis 6 Wohneinheiten Fr. 90.–
  - \_\_ 7 bis 19 Wohneinheiten Fr. 120.–
  - \_\_ 20 und mehr Wohneinheiten Fr. 200.–
- \_\_ **Mitgliedschaft für Kaufinteressierte, künftige EigentümerInnen, BauherrInnen** Fr. 70.–
- \_\_ **Gönnerinnen und Gönner** ab Fr. 350.–
- \_\_ **Abonnement casanostra mit fünf Ausgaben pro Jahr** Fr. 25.–  
(für Mitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen)

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Kanton \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum und Unterschrift \_\_\_\_\_

Einsenden an: Hausverein Schweiz, Postfach, 3001 Bern,  
Telefon 031 311 50 55, [kontakt@hausverein.ch](mailto:kontakt@hausverein.ch)

